Grundlagen zur Pflegeberatungsstruktur im Kreis Unna

Der Beratungsauftrag des Kreises Unna ergibt sich aus dem Landespflegegesetz, wonach gemäß § 4 jeder Kreis bzw. jede kreisfreie Stadt in NRW Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und ihre Angehörigen trägerunabhängig über alle notwendigen stationären, teilstationären, ambulanten und komplementären Hilfen informieren und beraten muss. Die Umsetzung dieser Beratungsverpflichtung soll im Zusammenwirken von Kommunen, Pflegekassen und anderen an der pflegerischen Versorgung Beteiligten erfolgen, insbesondere durch gemeinsame und unabhängige Beratungsstellen, und zu einem Fallmanagement (case-management) weiterentwickelt werden. Dieser gesetzliche Auftrag wird voraussichtlich durch die Neufassung des Landespflegegesetzes im Laufe des Jahres 2013 konkretisiert und ausgeweitet.

Im Kreis Unna wurden drei Pflegestützpunkte eingerichtet. Seiner gesetzlichen Verpflichtung aus dem Landespflegegesetz kommt der Kreis Unna zurzeit in Kamen im Pflegestützpunkt nach und setzt dort die kommunale Pflegeberatung um.

Neben der Verpflichtung zur Durchführung der kommunalen Pflegeberatung an den Kreis Unna, die sich aus dem Landespflegegesetz ergibt, leiten sich aus dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) Vorgaben für eine Pflegeberatungsstruktur, die sich an die Pflegekassen richtet, ab.

Die nachfolgende Tabelle soll verdeutlichen, welche Beratungsangebote sich aus den Vorgaben der Pflegeversicherung (SGB XI) und des Landespflegegesetzes ergeben und welche Angebote am Standort Kamen über das gesetzlich Notwendige hinaus vorgehalten werden.

	Information und Beratung durch Pflegekassen (§ 7 SGB XI)	**Fallmanagement durch Pflegekassen (§ 7a SGB XI)**	**Pflegestützpunkte (§ 92c SGB XI)**	**kommunale Pflegeberatung (§4 Landespflegegesetz)**	**Zusätzliche Themen / Angebote in Kamen**
Umsetzung durch	Jede Pflegekasse	Jede Pflegekasse	**AOK**: Umsetzung in Unna; **Knappschaft**: Umsetzung in Lünen; **Kreis Unna**: Umsetzung in Kamen	**Kreis Unna** mit Verbraucherzentrale NRW, zurzeit im Pflegestützpunkt Kamen	

Umsetzung für	Für **eigene Versicherte**	Für **eigene Versicherte** und nur dann, wenn ein Antrag auf Pflegeleistungen gestellt ist/wird und Beratungsbedarf besteht	Für **alle Versicherten** In Stützpunkten der Kassen sind überwiegend eigene Versicherte in der Beratung, in Kamen gleichmäßige Verteilung auf alle Kassen	**Pflegebedürftige**, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und deren Angehörige im Kreis Unna	Für **alle Bürgerinnen und Bürger** im Kreis Unna, auch Menschen, die nicht pflegebedürftig im Sinne der Pflegeversicherung sind bzw. nicht pflegeversichert sind. Die Beratungsstelle in Kamen wird von Bürgern als eine unabhängige Beratungsstelle wahrgenommen und als solche gezielt aufgesucht.
Ort der Hilfe	Schriftlich oder in Pflegekasse	In Pflegekasse, in Pflegestützpunkt oder Hausbesuch	Im Pflegestützpunkt (bei AOK + Knappschaft in der Pflegekasse)	In der Beratungsstelle oder Hausbesuch	Sprechstunden in Bergkamen, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte, Selm, Werne
Art der Hilfe	- Information	- Beratung - Fallmanagement	- Info + Beratung - evtl. Fallmanagement - Vernetzung von Hilfeangeboten - Einbindung Selbsthilfegruppen	- Info + Beratung - Weiterentwicklung zu Fallmanagement (in Kamen umgesetzt durch Integration des Dienstes Psychosoziale Begleitung PSB)	- Vorträge, Veranstaltungen - Broschüren - Presse und Medien - Präsentation auf Fachtagungen und Messen - Vernetzung und Gremienarbeit: u.a. regelmäßige Kontakte zu Wohnberatungsstellen, Stabstelle Planung und Mobilität, kommunaler Seniorenbeauftragter, Betreuungsbehörden und -vereinen, K.I.S.S., Krankenhaus-Sozialdiensten, Demenz-Servicezentrum Dortmund.

					Der PSP Kamen beteiligt sich an relevanten Arbeitskreisen, u.a. an: Kreispflegekonferenz, den kreisweiten Arbeitsgruppen Tagespflege, Kurzzeitpflege und stationäre Pflege, der PSAG Alte Menschen, der Fachgruppe „Menschen mit Behinderung", dem MRSA-Netzwerk im Kreis Unna, dem Netzwerk Demenz Bergkamen, dem Arbeitskreis Demenz Kamen. Durch den regelmäßigen Austausch und die Vernetzung mit anderen Angeboten und Diensten werden Defizite in der Pflegeinfrastruktur sichtbar und es können Anregungen zu noch fehlenden Angeboten gemacht werden (Sensorfunktion).
Inhalte, Themen	-Preis-vergleichslisten - Leistungen der Pflegeversicherung - präventive Maßnahmen	- Leistungen der Pflegeversicherung - Leistungen anderer Sozialleistungsträger - Umfängliche Unterstützung bei Antrag von Leistungen und Auswahl von Angeboten	- Leistungen der Pflegeversicherung - Leistungen anderer Sozialleistungsträger	- Leistungen der Pflegeversicherung - örtliche Hilfeangebote: stationär, teilstationär, ambulant, komplementär	-Infotelefon Demenz: Beratung zum Krankheitsbild, spezielle Unterstützungsangebote - „Wegweiser Demenz" - psychosoziale Beratung von Menschen in schwierigen oder belastenden Pflegesituationen - alternative Wohnformen im Alter, bei Behinderung und bei Pflegebedürftigkeit - Vereinbarkeit von Beruf und Pflege